

Klassenfahrt ins Ötztal

Die finale Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt verbrachten wir, die Klasse 10c, Ende Mai 2014 zusammen mit den Lehrkräften Simone Conzelmann und André Angele im Ötztal.

Hier bezogen wir in der Area 47, einem der größten Outdoor-Erlebnisparks unseres Planeten, urgemütliche Tipi-Blockhütten.

Auf dem Programm standen Rafting auf dem Inn, ein Canyoning-Einsteigerkurs, ein Hochseilgartenparcours in 27m Höhe, sowie Abstecher nach Innsbruck und Lindau. Offensichtlich ist das Verhältnis unseres Klassenlehrers zu Petrus etwas unterkühlt, was an den Wetterbedingungen zu erkennen war. Zum Glück packte man uns aber in Neoprenanzüge ein, sodass wir zwar aussahen wie Michelin-Männchen, aber die kühlen Außentemperaturen wurden dafür erträglich.

1: Im Vordergrund das Luftkissenkatapult. im Hintergrund die Wassersprungschanze für besonders Wagemutige.



Außerhalb des Programms konnten wir uns nach Herzenslust in der Area 47 austoben, was wir auch zu nutzen wussten. So ging es nach jedem Abendessen erst einmal zum Beachvolleyball und sofern das Wetter mitmachte, waren die Trampoline auch nicht vor uns sicher. Ein besonderer Spaß war es, seine Mitschüler oder seinen Klassenlehrer über ein Luftkissen ins Wasser zu katapultieren, oder auf Plastikrodelschlitten eine Wasserschanze hinunter zu brettern.



2: Bereit für das Rafting in der Imster Schlucht

Unvergesslich waren die urgemütlichen gemeinsamen Abende bei Gitarrenmusik. Dank einer Vielzahl musikalisch begabter und engagierter Schülerinnen und Schüler geht diese Klassenfahrt wohl als die musikalischste in die Annalen ein.

Bis auf einige Tränen vor dem Abseilen beim Canyoning in die 19m tiefer gelegene Schlucht, verlief der Aufenthalt äußerst harmonisch und die Lehrer langweilten uns beinahe mit ihren ständigen Lobeshymnen über unser Verhalten und unsere tolle Klassengemeinschaft.

Die Verköstigung in der Area 47 gab kaum Anlass zu Beschwerden, obgleich einige von uns ziemlich „schleckig“ sind. Besonders das üppige Frühstücksbüfett war spitzenmäßig. Das beigefügte Teegetränk in unseren Lunchpaketen bot allerdings ein Geschmackserlebnis, das nicht jeder zu schätzen wusste.

Auf alle Fälle können wir nun selbstbewusst, weil durch mehrere Adrenalinschübe gestärkt, auf die schulische Zielgerade, nämlich die mündlichen Abschlussprüfungen, einbiegen. Wer fünf Tage bei mäßigem Wetter, begleitet von einem „Adrenalinjunkie“ von Klassenlehrer, die österreichischen Alpen auf wildeste Art und Weise zu durchqueren hat, den schreckt so schnell nichts mehr.



3: Sprung- und Rutschenturm in der Area47

4: Frische Luft und Adrenalin tanken im Hochseilgarten

